Ryeinische Rachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

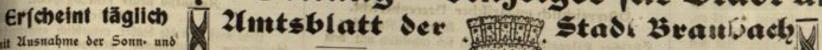
mit Musnahme der Sonn. und fetertage.

Inferate foften bie 6gefpaltene Beile oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei von

Derantwortlicher Redafteur: 2. Cemb.

Ferniprech-Anichiuh fir. 20. Politicheckkoute Frankfurt a. M. fir. 7029.

M. Cemb in Braubach a. Rhein.



Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsitelte : Friedrichitrate ftr. 13. Redattionsichlug: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jahrlich 1,80 2Mf.

Don derfelben trei ins haus geliefert 2,22 217f.

ur. 263

n mille

ates, b

en fer

ifden b

nd on

is Gilb :

npen

Dienstag, den 7. Movember 1916

26. Jahrgang.

Der neue "Baralong"-fall.

Beithin wogt in beutschen Landen die Empörung ihr den neuen "Baralong"-Fall. Wird es der letzte sein, an dem wir ersadren? Weddigens U-Boot soll von men regelrechten britischen Kriegsschiff in ehrlichem neuen seiner werden Erstärungen der Londoner Admiratität!

Der neue Fall "Baralong" hat sich unter nordmerifanischer Flagge abgespielt — das much die Gentlichteit Nordamerifas und das Auswärtige Annt in Bustington interessieren. Im ursprünglichen Fall "Baralung" nahte der ticksiche Engländer, während unsere Goots-Mannschaft einen nordamerifanischen Maultierzampfer untersuchte. Dier aber erfolgte der tücksiche Ingenübersall, während die Bordversleidung vor den Gestigen plößlich niederslappte, unter den wehenden "Sternen m ploblich niederflappte, unter ben webenden "Sternen Streifen", nachdem man suerst, scheinbar folgsam at bem Seerecht, gestoppt und ein Boot Margemacht um ben untersuchenben beutschen Seeoffizier an Bord

Bor ben Scilly-Infeln war es; am 24. September Unfere U . Bootstommandanien glaubten bamals skeicht noch an Ehrlichkeit und Seemannschaft beim kener. Aber schon lagen die heimlichen Besehle der endoner Abmiralität vor, die zu Verrat und kendelmord aufforderten. Auf 300 Meter Entfernung en Schiff zu Schiff hat sich der niederträchtige Aberfall hechtelt. "U 41" war das ehrliche wackere Boot, das makelmörderisch von den Briten vernichtet wurden aber erst

Die Höhen meuchlerischer Morbtat wurden aber erst dammen, als das aus zwei Geschützen und Dutzenden wie Gewehrsalven getroffene deutsche Unterseedoot sich de einmal aus dem Wasser erhob, weil die Mannschaft wie das Turmluf gerettet werden sollte. Kaum war werden gerschlußbeckel aufgeklappt und der Oberleutnant werden der Oberleutnant mpton und der Steuermann Glodan berankaeflatteri seiden Herausgestiegenen — nunmehr zweisellos Schisstifge — wurden mit einem Kugelhagel überdeckt. Obel schwer verwundet, erreichen sie schwinnnend zulegt schwinden bereits entsernt. Als sein Führer aber von artennt, daß doch noch zwei Lebende da sind und in das Boot zu retten vermögen, dreht er um bibrt in schaffter Fahrt zurück, um das Boot zu mehren. Ein englischer Matrose, dorn im Bug des upfers, signalisiert dem Steuermann, auf daß das kleine wand sicher getrossen werde. Im sehten klugenblickespringen derpfers, signalisiert dem Steuermann, auf das das kleine ketauch sicher getrossen werde. Im ketenellugendlickespringen die beiden verwundeten Deutschen wieder ins Meer, wem Kammstoß zu entgehen. Dann fährt der Dampfer wiedenun ab. An einigen Bootstrümmern halten sich wiedenun ab. An einigen Bootstrümmern halten sich wiede beiden Männer inzwischen über Wasser. Und als wene "Baralong" das erkennt, kommt er nach einer alben Stunde noch einmal zurück. Jest schießt er sie war nicht ab; aber er nimmt sie an Bord, weil das sicherer zum Tode an ihren Wunden gewacht werden können, als wenn sie vielleicht noch von mit Neutralen aufgesischt werden und dem die Geschichte willer erzählen: Wir Briten kämpsen und morden.
Rur zum Allerletzen, zum unmittelbaren und

Mur gum Allerlehten, sum unmittelbaren und den Mord, hat den Briten pon hier ab der Mut I Ohne Afleae, ohne Wundbebandlung dat man die

beiden deutschen Seeleute tagelang gelanen. Den Doetleutnant, der doppelten Kieferbruch, drei Splitterwunden,
einen Schläfenschuß und ein zertrümmertes Auge hatte,
haben die Engländer noch sechs Bochen später, mit
offener Bunde, umtransportiert. An die Schweiz wollten
sie ihn, der wahrlich ein "Schwerverwundeter" war,
nicht ausliefern. Die Schweizer Arztefommission schried
ihn auf die Transportlisse. Da legte der englische
Generalatzt sein Berdot ein gegen den Abtransport
nach der menschenfreundlichen Schweiz!

nach der menschenfreundlichen Schweis!

"Das Schaudern ist der Menscheit bestes Teil" —
Aus unserem "Faust" sennen wir dies Wort. Sier darf es Wirklichseit werden. Auch die nordamerikanische Botschaft in London hat dem bedauernswerten Oberseutnant Erompton trot hänsiger Bitten keine Hist gebracht. Haben die Engländer alle die Briefe dorthin unterschlagen? Oder war das jene wenig ehrenvolle Art nordamerikanischer "Neutralität" und diplomatischer Schutpflicht?

Es wirkt wie ein düsteres Märchen oder wie eine geheimnisvolle Fügung, das Oberleutnant Erompton trothem erhalten blied und das diese entsehlichen Geschehnisse zu unserer Kenntnis kamen. Kapitänkentnant Hansen war der Führer von "O 41" gewesen. Wit mindestens swei Duzend seiner tapferen Seeleute rubt er num auf dem Grunde des Weeres. Seit eine vier Wochen nach der "Baralong". Tat. Wie Kacheruf rauscht es durch die Brandung der Scilly-Inseln. Wir Deutschen aber haben eine neue Kerbe in unsexs Kreuzdorn zu schneiden gegen England:

"Baralong" —

"Baralong" -"Ring Stephen" -"U 41".

Politische Rundschau.

+ 3n der letten Stillig des Panspaltsausichunes des Reichstages famen Arbeiterfragen zur Erledigung. Es wurden mancherlei Beschwerden, auch aus den großen Unternehmungen, porgebracht. Oberst v. Brisberg octonte, die Heeresverwaltung habe ein warmes Ders für die Arbeiter und man tenne ihre Leistungen. Es fei zu hoffen, Arbeiter und man teine ihre Leistungen. Es set zu boffen, daß allen hier geäußerten Wünschen entsprochen werben wird. Reichsbantprösident Havenstein gibt Auskunft über die Abgabe von Gold an die verarbeitenden Gewerbe, die sich im Rahmen des unumgänglich Notwendigen halte. Der Borsitzende schließt die Sitzung, die 111., mit dem Bemerken, daß vermutlich vor Weihnachten noch einige Sitzungen des Reichsbanshaltsansichusses stattsinden werden.

Sizungen bes Reichshanshaltsansichusses stattsinden werden.

Durch eine Berordnung hat Generalgouverneux v. Beseler allen Städten über 20 000 Einwohnern des Generalgouverneuments Warschan das städtische Wahlerecht verlieben. Der im Mai d. Is. erfolgte Erlaß einer Stadt- und Wahlordnung für die Landeshauptstadt Warschan, die der Stadt ein Kurienwahlrecht auf Grund des Proportionalwahlipsiems verlieb, wurde im ganzen Lande mit solchem Beisall ausgenommen, daß von allen Seiten aus den übrigen Städten des Landes Betitionen an den Generalgouverneur und den Verweralgouverneur und den Berwaltungschef des Generalgouverneuments gelangten mit der Vitte, auch ihnen das städtische Wahlrecht auf der Grundlage der Warschauer Wahlordnung zu verleiben.

Da batte er im froben Glud ihre Bippen gefüßt und feitbem mit feinem Borte wieber an ihren Sarm

gerührt. geringer. "Ja, Brigitte litt, schwer und tief. Wie eine wilde Sehnsucht war es über sie gekommen — eine Sehnsucht, groß, lähmend und doch — süß. Dabei war ihre Seele viel zu kindlich, rein und unerfahren, um klar und scharf zu erkennen, daß Hans van Titen es war, der das Fener ihrer Sehnsucht angesacht hatte und dem ihre Leiden-

ihrer Sehnsucht angesacht hatte und dem ihre Leidensschaft galt.

Wie ein Lind hatte sie die ersten Wochen im froben, heiligen Glüd mit ihm susammengeledt, am Abend den neuen Tag ersehnend, der ihn wieder ihr bringen würde, und doch dadei ohne Begebren, ohne Wissen, ohne Sünde. Dann sam jener rätselbaste Abend, an dem er das Buch so hastig hinwarf und ohne Abschiedsworte von dannen eilte. Seitdem war sein Gruß talt und siest, sein Scherzswort sie verstummt. Mit Abschied mied er ihre Gegenwart, das fühlte sie wohl. Hatte sie ihn dem beleidigt, trug sie denn undewußt so große Schuld gegen ihn?

In stillen Stunden grübelte sie und ließ die Tage der Bergangenheit auss neue vor sich erstehen, aber nichts sand ihr unschuldiges Kindergemüt, dessen sie sich anklagen komte.

Aber, welch' Rätsel ist doch das Menschenberg! Je tälter er sich zeigte, und je mehr er ihren Umgang mied, um so mehr beschäftigten sich ihre Gedanken mit ihm, so daß oft der Traum ihr Denken und Sehnen weiterspann — und sie dann im Erwachen heiß errötete. Dazu das fremde Gefühl im Berzen, das sie tief, tief unglücklich machte und das doch durchzittert wurde von einer sehn-

machte und das vold datenter inntoe bin eine fein-lüchtigen Seligfeit.
Wie oft, ach wie oft dachte sie in solchen Stunden an Bernbard Webgar. Der hatte ihr manchmal Gedichte vorgelesen mit glänzenden Augen und teuchender Brust, hat sie erstaunt emporicaute. Und jest, jest kam es vor, dat vans "tielt dies der jenes Fort in ihr aufstieg

+ fiber die am 1. Dezember d. Is. vorzumenmende Bolkszählung hat der Bundesrat die Ausführungs-bestimmungen erlassen. Es soll die Gesamtzahl der in den Einzelstaaten in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember ständig oder vorübergehend anwesenden Bersonen durch namentliche Aufzeichnung sestgestellt werden. Die Bolksählung vom 1. Dezember 1916 will in erster Linie die genauen Unterlagen beschäffen, deren das Kriegsernährungsamt zur Erfüllung seiner Aufgaben auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung dringend bedarf. Daneben soll aber die Bolksählung auch Zweden der Heresspernaltung nutdar gemacht werden.

+ Mit dem 20. November wird der Anstansch Schwerberwundeter zwischen Deutschland und Frankreich wieder ausgenommen. Bugleich sollen wieder erholungsbedürftige Offiziere und Soldaten von Frankreich, England und Deutschland, die von einer Schweizer Arztesommission untersucht sind, nach der Schweizer Arztesommission untersucht sind, nach der Schweizer Arztesommission untersucht sind, nach der Schweizer kratesommission untersucht sind, nach der Schweizer Arztesommission untersucht sind, nach der Schweizerigen Vergenzeich sie noch rechtzeitig von der schweizerischen Arztesommission zu erreichen sind. Frankreich hat seine Zustimmung dazu gegeben.

+ Rach aus dem Auslande gekommenen Nachrichten sollten die letten Rücktransporte deutscher Kriegsgefangener aus Sibirien gegenwärtig stattsinden, so daß im Rovember keine Kriegsgefangenen mehr in Sibirien sein würden. Der Aussichuß für deutsche Kriegsgefangene des Hamburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz teilt hierzu mit, daß nach seinem Erachten diese Rachricht nicht den Tatiachen entspricht, da sowohl Mitteilungen von ben Tatsachen entspricht, da sowohl Mittellungen von Gefangenen selbst, als auch sonstige aus Rufland eintreffende Berichte sie als bochst unwahrscheinlich binstellen.

loser aus dem Gediete des Generalgouwernentents nach Deutschland begonnen, und zwar in dem Kreise Mons. Die Abschiedung ging ohne Swischenfall vor sich. Auf dem Bahndof in Mons erhielten die Leute in der Speise mstalt für die Truppen warmes Essen.

+ Die Regierung des Königreichs Sachsen erklärte zu der bekannten Petition gegen die Reichskanzlerpolitik, sie sei grundsätlich bereit, dem zuständigen Ausschuß über die auswärtige Bolitik und die Stellung Sachsens dazu Ausschlaft zu geben. Die Petition sei jedoch hierzu eine ungeeignete Grundlane.

ungeeignete Grundlage.

4 In seiner letten Situng genehmigte der Bundesrat eine Berordnung über die Kraukenversicherung von Aussländern während des Krieges. Die neue Berordnung unterwirft nunmehr die polnischen Saisonarbeiter russischer Staatsangehörigkeit, die dei Kriegsansbruch in deutschen Betrieden dichäftigt, dann aber aus militärischen Gründen an der Rücksehr in die Heimat verhindert und in der Wahl des Ausenthalts und der Arbeitsstelle in mehrfacher Hinficht beschränkt wurden, den Borschriften der Reichsversicherungsordnung über die Krankenversicherung. Die Berordnung tritt am 20. Rovember in Krast. Sie gilt nicht nur für die russischen Arbeiter, sondern für die Angehörigen aller seindlichen Stäaten, die schon bei Kriegsbeginn in Deutschland beichäftigt waren.

Die da in Sehnsucht gehen.

Original-Roman von Carl Schilling.

Raddrud verboten.

Be liegt mir doch viel daran, daß auch du mit en und Bermandte." Damit fcwieg biefe Ge-

der Hansen batte ganz richtig beobachtet. War ihm ben ersten Wochen des Zusammenseins von Brigitte dans ihre Fröhlichkeit, ihr Scherzen, ihr nedendes rach manchmal schmerzend auf die Seele gefallen, sich fast Eiserucht gegen den jungen schönen Nessen einem Herzen regte, so machte er icht in den letzen winden Derzen regte, so machte er icht in den letzen mit die Beobachtung, daß die beiden summ und kremd mander vorübergingen. Wohl zeichnete van Titen wille auch jezt noch durch Artigseit aus, aber das wilche von früher, der nedende Ton blieb ganz aus. nicht ielten suche der Resse Borwand, dem gemeinm Abendbrot aus dem Wege zu gehen, indem er bei nich und Weiter Spaziergänge unternahm, von denen er b und Weiter Spaziergänge unternahm, von denen er gegen zehn Uhr heimkehrte und dann nach nur ganz igem Gute Nacht! sein Stübchen aufsuchte. Dazu daß Brigitte verhärmt erschien, mit blassen Wangen tiging und oft Spuren wie von beimlichen Eranen

Auf sein inniges Bitten nach dem Grunde ihres Wehs wie fle ihr Köpfchen an seine Brust geborgen, ihn mit im guten, treuen Bliden angesehen, geseufst — und batten Tränen ihre Augen gefüllt. "Du weißt, weim, wir Frauen sind so seltsam. Ich bin mir selbst über mich klar. Es ist wohl so eine Stimmung.

und sich mit einem Gesühlstope verband, daß sie früher darüber fast erschrak. Was war mit ihr? Brigitte wurdt in diesen Tagen sich selbst das größte Rätsell

7. Rapitel.

"Sie liebten fich beibe, boch feiner Bollt' es bem anbern gefteh'n. Sie faben fich an fo feindlich, Und wollten por Liebe vergeb'n.

Es war fur Frau Brigitte ficher verlegend, als ihr eines Morgens ihr Gatte mitteilte, was es nur fei, Berr van Titen babe erflart, von beute ab feinen Mittags. und Abendbrottifc auswarts nehmen gu wollen. Rur für Sonntags bitte er noch um die Freundlichkeit, ihr Gaf

fein zu burfen. Auf des Onfels verwunderte Frage nach dem Warum? habe er die Achsel gezucht und bann nicht ohne Berlegenhabe er die Achiel gezuckt und dann nicht ohne Berlegen-beit gestammelt, er habe ein paar angenehme Herren kennengelernt, die im Hotel "Bandsbed" einen ebenso vorzüglichen als preiswürdigen Mittagstisch besähen, um die ihn gebeten hätten, sich ihnen anzuschließen. Onkel und Tante sollten ihm ja nicht bös sein, aber er habe es in Amsterdam immer als die beste Erholung empfunden, in heiterem, anregendem Freundeskreise zu speisen, worans Onkel aber ja nicht den Borwurf hören möge, es habe ihm dei Hansen nicht gesallen. Nur sei es ihm hier zu kill, und er hosse, daß auch Frau Brigitte dadurch etwas wirtschaftliche Erleichterung sinden würde. Frau Brigitte sagte nichts zu der Mitteilung ihres

Frau Brigitte fagte nichts au der Mitteilung ihres Batten, nur um ihre Lippen ging ein bitteres Buden. 3mmer beiber und bremnender regte fich in ihr die Frage: Bomit habe ich es verschuldet, daß er mich meidet, nein, nich io bart und graufam fcmabt?

Forthegung folgt

Bekanntmachungen

der ftädtischen Behörden.

Korn, und Bafer, Ablieferung.

Das feit ber letten Ablieferung burd Drefden neu gewonnene Rorn, ebenfo ausgebroidener Safer find bei Bermeibung von Zwangemagregeln am Montag, ben 6. b. DR., nachmittage von 3 bie 4 Uhr an ber Turnhalle abzuliefern. Der Bürgermeifter. Braubad, 4. Nov. 1916.

Alle, welche noch Treftern im Befit haben, auch folche Treffern, von benen Treffermein gewonnen murbe (gemafferte), find bis fpateftens Montag, ben 6. b. DR. an bie Sammelftelle (Brenneret Gran) abguliefern.

Die Boligeiverwaltung. Z Braubad, 4. Nov. 1916.

Aleie-Abgabe.

Begen Beichaffung von Rleie ift es in Ermangelung von Saden notig, bag cie Rinbbichbefiger gute Gade bergeben und erfuchen mir folde, mit Ramen ber Befiger verfeben, beute nachmittag im Rathaufe abguliefern.

Bei ber Berteilung werben biejenigen guerft berud. fichtigt, welche Gade bereit fiellten. Bürgermeifteramt. Braubad, 4. Rob. 1916.

golzanju

Die Anfuhr von 110 Rlaftern Brennholy aus ben Difiritten Altmond, Altrober und Cichbach ift gang ober geteilt gu bergeben und find Angebote umgebend im Rathaufe Bimmer 3 angubringen. Der Magifirat. Braubad, 3. Nov. 1916.

Holzverkauf.

3m Bege idriftlichen Angebote follen girta 500 Sfim Buchennugbolger

in Stammen und Rollin (lettere auf Bunfd in Langen von 1 bis 2 Dir. geidnitten) unter ben bier abliden Bebingungen

por bem Ginichlag vertauft werben. Bebote, bie bie Erlauterungen enthalten muffen, bag ber Bieter fic ben biefigen Bebingungen unterwirft, find getrennt

für jebe Klasse pro Film. bezw. Am. und zwar a) für Stämme 5. Klasse bis einschl. 29 8tm. Durchm. (Mindenlänge 8 Mtr., Mindestzopistärke 18 8tm.) b) für Stämme 4. Klasse (30 bis 39 8tm. Durchm.) (40 bis 49

Rollen über 14 bie einicht. 28 8tm. Bopifiarte bis jum 15. Rovember an ben Dagiftrat ju Braubach eingu-

Rabere Mustunft burd Stabtforfter Safgig. Der Magiftrat. Braubad, 31. Oftober 1916.

Unordnung.

Auf Grund ber Bunbesrateverordnung aber bie Rartoffelverforgung vom 26. Juli (Reiche-Bejegbl. G. 590) unb ber Befanntmachung bee Brafibenten bes Rriegeernabrungeamtes über bie Berpflichtung ber Rommunalverbanbe und ber Rartoffelerzeuger jur Sicherftellung und Abgabe von Rartoffeln vom 2. August 1916 (Reicht-Gefethl. S. 875) wird hiermit für ben Umfang bes Rreifes St. Goarebaufen folgenbes angeorbnet :

§ 1. Jeber Rartoffelerzeuger mit einem Gesamtertrage von mehr als 1 Bentner bat fich in feiner Gemeinbe jum Eintrag in eine Lifte ju melben, welche feinen Ramen, Die Babl ber Saushaltungsangeborigen, bie Große ber mit Rartoffeln bepflangten Grundftude und bas Ergebnis ber Ernte gu enthalten bat.

Bu biefem Brede bat ber Rartoffelerzeager von bem Ertrage ber jeweile geernteten Grunbfiude Aufzeichnungen gu maden und bas genaue Gefamtergebnie am Tage nach Der Befamtfartoffelernte bei bem Burgermeifteramt angumelben. Eine Radprufung ber Angaben bleibt vorbehalten. § 2. Buwiberhandlungen gegen tiefe An lungen gegen tiefe Anorbnung

werben mit Befangnis bis ju 6 Monaten ober mit Gelbfirafe bie gu 1500 Mt. beftraft.

§ 3. Dieje Anordnung tritt bem Tage ber Beröffent-

lidung in Rraft. St. Goarshaufen, ben 25. Oftober 1916.

Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes : 3. B.: v. Bruning.

Bird veröffentlicht. Die Anmelbung bat bis gum 10. b. DR. im Rat ausfaale ju erfolgen. Der Bargermeifter.

Braubad, 2. Rov. 1916.

Auszug aus ber Befanntmachung über Die Berforgung ber Gemeinben bes Rreifes St. Goarehaufen mit Rartoffeln.

§ 4. Die Berfatterung ber burd ben Rommunalverband ben Gemeinben gelieferten Speifetartoffeln wird verboten.

Borflebenber Ausjug wird in Erinnerung gebracht. Ce ift gu unferer Renntnie gelangt, bag Ginmobner, bie feine Rartoffelerzeuger finb, Specfetartoffeln an Someine füttern. Bei ber Rartoffeltnappheit ift biefes aufe icarffie ju berurteilen. Es werben oftere Revifionen flatifinben unb Hebeitretungen unnachfictlich beftraft.

Die Boligeiverwaltung. Braubad, B. Rov. 1916.

Packpapier

eingetroffen]

A. Lemb.

Aufruf!

Weihnachtsgaben für unsere Truppen!

Bum britten Dale werben unfere braven Truppen bas Beihnachtsfeft in Feindesland verleben mit Sie fteben feft und treu, wie eine eiferne Schutmauer, swifden unferen Feinden und uns, und verfaten unser teures Baterland von wilden Dorben überrannt und verwüstet wird. Gie haben bas faft Unbeerreicht und groß wie ihre Saten muß unfer Dant für unfere tapfere Berteidiger fein. Bir burfen bie legenheit, die uns bas Beihnachtsfeft bringt, unferen Dant gu beweifen, nicht unbeachtet vorüber geben 15. 3ft es uns bod eine liebe Bflicht und eine Chre, jedem Solbaten jum Beihnachtsfeft einen Gruß gulome ju laffen.

Wie in den zwei letten Jahren geht unfere Weihnachtsfendung an bas 18. Armeeforpe unfere Raffauer! Da wollen wir ihnen zeigen, bag wir in ber Deimat innig und bantbar benten, und daß wir ihnen eine Freude bereiten wollen.

Die Gaben find in Batetden forgfältig zu verpaden. Der Inhalt ift barauf beutlich zu bermet ebenfo Ramen und Abreffe bes Mblenders. Die Rartden bierfur tonnen von den Borftandsmitglieber be Baterlandifden Frauenvereins abgeholt werben. Co wird jede Babe gleichzeitig ein Band gwifden Empfanger und ber Beimat fnupfen, und die Bedanten unferer Rrieger noch enger mit bem teuren B. lande verbinden, für bas fie ihr Leben einfegen.

Die Batete follen einen Bochftwert von 5 Mk. haben. Wollene Sachen und per derbliche Egwaren follen nicht gefdidt werben. Baben wie:

Dofenträger | Tintenftifte Saarburften und Ramme Stiefelbürften Notigbücher Tabatbeutel Tabatafeifen Sonigfuchen.

Taidenmeffer Tafdentücher Taididen mit Rahzeug Schreibmappen Schreibpapier Rarten- und andere Spiele Mund-Parmonitas Erfat.Batterien

Bücher Edotolabe Brinten Rates Marzipan Tabat Bwiebad Bigarren und Bigaretten

Mus jebem Daus tann ficher minbeftens ein icones Liebespatet mit Weihnachtsgruß ins fich ichidt werben. Bir find gur Lieferung von 250 Bateten verpflichtet.

Die Batete tonnen an bie unterzeichneten Borftandsmitglieder abgegeben werber, Die Dauptien und Berpadungsftelle ift im Daufe ber Borfigenben. Ber feine Beit bat eingutaufen, ber gebe Belb. die Heinfte Babe ift willtommen.

Um 10. Rovember ichlieft die Cammlung ab, barum gebt ichnell!

Der Sammelftelle Braubach find folgende Orte jugeteilt :

Dachsenhaufen Dinterwald

Gemmerich Dberbachbeim.

Rieberbachheim und Rehlbad Ofterfpai und Gilfen.

Der Borftand der Ortsgruppe Braubach des Vaterlandifden Frauenvereins

Gran San . Rat Romberg, 1. Borf. | Fran Bullenbach

" Direttor Bespy, 2. "

Direttor Beder

Amtsgerichterat Bellinger

. 3. Förft

Berr Lehrer Bentel, Schapmeifter Grl. Chr. Jacobs, Schriftführerin

Frl. Shumader Frau Bürgecmeifter Scharing

" Bilhelm Bolt . Chriftian Biegbarbt

Namens ber Stadt Braubad : R. Bran, Burgermeifter 3. B.

Fasschwefel

E. Efchenb enner.

Seinste Rollmöpse

Jean Engel.

Is. Bare in Daffen offerter 3. Cebnert, Obfibaumidulen in Camp a. Rh. Berfeeter für Braubad: Beinrich Werner.

Caldenlampen und Batterien

von langfter Brennbauer mpfi hlt

Bg. Phil. Clos.

in Feldpoftpadung

Chr. Wieghardt. **Dortemonnaies**

in feber Breislage M. Cemb.

Geräucherte

friid eingetroff n.

Jofef Gran, Martiplat 9.

mit moberner Frifur 1,25 Dt. Broge Auswahl in mobernem Saaridmud. Saarnege von 30 bie 75 Big. M.Mifpel, Oberlahnftein,

Rrabmefferftraße 1 a.

Beisende Menbeiten Photographic. rahmen aud Bofitartenformat

eingetroffen

A. Lemb.

in allen Beiten und vielen Breislagen neu eingetroffen. Rub. Reubaus.

teinfte Hobely Bücklinge

eingetroffen.



Die neuen Taschen-Fahrplän

sind eingetroffen.

Er mit 261

Inferat Seile ode Reflam 11r.

Der

Beithir er ben, ne bem r em rege nunftok teten Er erifani fentlichtei elbington tiben plot nd Streif undig bem

Bor be elleicht m ondoner e Schiff igelpielt. Die Di Geweb d einmal

Berfch!

tte, um b

tampton ichos ma e beiden C achige leeres milden m erfenn in bat 8 fahrt dammen, dampfers, dsotauchfic de beiben m bem Ma ere beibe

neue "i iben Stu dur nicht adt wer Miter ergā Mur Miliāen A

itte in en 111

berr & bem erst bem erst bem erst be bem erst be ben erst beinen bei beinen bie beinen bie beinen bei beinen beine beine

Ryeinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Musnahme ber Sonn. und feiertage.

mierate foften die 6gefpaltene Seile oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei von Retlament pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniprech-Anichiuh Br. 30. Poftfcheckkoute Frankfurt a. m. nr. 7039.

I. Cemb in Braubach a. Rhein.

U Umtsblatt der Elle Stadi Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Sejchäftsitelle : Friedrichitrate ftr. 13. Redattionsfdluß: 10 Ubr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jährlich 1,80 2Mf.

Don derfelben trei ins Baus geliefert 2,22 211f.

ur. 263

Bit &

en laffen

utorn

ebern be

den be en Ban

nd ven

a Sed a

Dienstag, den 7. Movember 1916

26. Jahrgang.

Der neue "Baralong"-fall.

and in der eineren der eine der erfolgte der tückische werüberfall, während die Bordverkleidung vor den Gethen ploglich niederklappte, unter ben webenden "Sternen id Streifen", nachbem man zuerft, icheinbar folgsam maß bem Seerecht, gestoppt und ein Boot Cargemacht ite, um den untersuchenben beutschen Seeoffizier an Bord

Bor ben Scilly-Inseln war es; am 24. September 1916. Unsere U. Bootskommandanien glaubten bamals elleicht noch an Ehrlichkeit und Seemannschaft beim beimlichen Befehle ber

icheh man wieder, bis das Unterfeeboot verlant. Auch et beiden Herausgestiegenen — nunmehr zweisellos Schiffnäige — wurden mit einem Kugelhagel überbeckt. Obnil schwer verwumdet, erreichen sie schwimmend zulett m leeres treibendes Boot. Der Britendampfer hat sich wilchen bereits entsernt. Als sein Führer aber von m ersennt, daß doch noch zwei Lebende da sind und in daß Boot zu retten vermögen, dreht er um d sährt in schärfster Fahrt zurück, um daß Boot zu munch. Ein englischer Watrose, vorn im Bug des minen. Ein englischer Bahrt surück, um das Boot an immen. Ein englischer Matrose, vorn im Bug des dampfers, signalissiert dem Steuermann, auf daß das kleine datauchsichergetrossen werde. Im seitenklugenblickespringen is deiden verwundeten Deutschen wieder ins Meer, war der dem Kammfloß zu entgehen. Dann fährt der Dampfer diebenum ab. An einigen Bootstrümmern halten sich siere beiden Männer inzwischen über Wasser. Und als in neue "Baralong" das erkennt, kommt er nach einer Wen Stimbe noch einmal zurück. Jeht schießt er sie den nicht ab; aber er nimmt sie an Bord, weil da sicherer zum Tode an ihren Wunden gemacht werden können. als wenn sie vielleicht noch von dam Reutralen ausgesticht werden und dem die Geschichte wieder erzählen: Wir Briten kämpfen und morden. ergablen: Bir Briten tampfen und morben.

sum Allerletten, sum unmittelbaren und Mord, hat den Briten von hier ab der Mut Obne Affege, ohne Wundbebandlung dat man die

beiden deutschen Seeleute tagelang gelagen. Den Dver-leutnant, der doppelten Kieferbruch, drei Splitterwunden, einen Schläfenschuß und ein zertrümmertes Auge hatte, haben die Engländer noch sechs Wochen später, mit offener Wunde, umtransportiert. An die Schweiz wollten sie ihn, der wahrlich ein "Schwerverwundeter" war, nicht ausliefern. Die Schweizer Arztesommission schried ihn auf die Transportliste. Da legte der englische Generalarzt sein Berbot ein gegen den Abtransport nach der menschenfreundlichen Schweiz!

Das Schaubern ift ber Menschheit beftes Teil" -

Das Schaubern ist der Menichheit bestes Teil"—
Ans unserem "Faust" kennen wir dies Wort. Her
darf es Wirklickleit werden. Auch die nordamerikanische
Botischaft in London hat dem bedauernswerten Oberleutnant
Erompton trod dänsiger Bitten keine Hilfe gebracht. Haben
die Engländer alle die Briefe dorthin unterschlagen? Oder
war das jene wenig ehrenvolle Art nordamerikanischer
"Neutralität" und diplomatischer Schutyflicht?
Es wirkt wie ein düsteres Märchen oder wie
eine geheimnisvolle Fügung, das Oderleutnant Erompton
troddem erhalten blied und das diese entsehlichen
Geschehnisse zu unserer Kenntnis kamen. Kapitänleutnant Hansen war der Führer von "U 41" gewesen. Wit mindestens zwei Duzend seiner tapferen
Seeleute rubt er num auf dem Grunde des Weeres. Seit
etwa vier Wochen nach der "Baralong". Tat. Wie Kacheruf rauscht es durch die Brandung der Scilly-Inseln.
Wir Deutschen aber haben eine neue Kerbe in unsern
Kreuzdorn zu schneiden gegen England:
"Baralong"—

"Baralong" -"Ring Stephen" -"U 41".

Politische Rundschau.

+ 3n der letten Briting des Banshaltsausichuffes Des Reichstages famen Arbeiterfragen jur Erledigung. Es wurden mancherlei Beichwerden, auch aus den großen Unternehmungen, vorgebracht. Oberst v. Wrisberg oetonte, die Heeresverwaltung habe ein warmes Hers für die Arbeiter und man kenne ihre Leistungen. Es sei zu hoffen, daß allen hier geäußerten Wünschen entsprochen werden wird. Reichsbankpräsident Havenstein gibt Auskunft über die Abgabe von Gold an die verarbeitenden Gewerbe, die übgabe von Gold an die verarbeitenden Gewerbe, die fich im Rahmen bes ummgänglich Rotwendigen halts. Der Borfibende schließt die Situng, die 111., mit dem Bemerken, daß vermutlich vor Beihnachten noch einige Situngen bes Reichshanshaltsansichuffes ftattfinden werden.

Sizungen des Reichshanshaltsansichusse stattsinden werden.

+ Durch eine Berordnung hat Generalgouverneur v. Beseler allen Städten über 20 000 Einwohnern des Generalgouverneuments Warschan das städtische Wahlerecht verliehen. Der im Mai d. Is. ersolgte Erlaß einer Stadt- und Bahlordnung für die Landeshauptstadt Warschan, die der Stadt ein Kurienwahlrecht auf Grund des Proportionalwahlspilems verlieh, wurde im ganzen Lande mit solchem Beisall ausgenommen, daß von allen Seiten auß den übrigen Städten des Landes Betitionen an den Generalgouverneur und den Berwaltungschef des Generalgouvernements gelangten mit der Bitte, auch ihnen das lädtische Wahlrecht auf der Grundlage der Warschauer Wahlordnung zu verleihen.

+ Aber die am 1. Dezember d. Is. vorzumenmende Bolkszählung hat der Bundesrat die Ausführungs-bestimmungen erlassen. Es soll die Gesamtzahl der in den Einzelstaaten in der Nacht vom 80. November auf den 1. Dezember ständig oder vorübergehend anwesenden Bersonen durch namentliche Aufzeichnung sestgestellt werden. Die Bolksählung vom 1. Dezember 1916 will in erster Linie die genauen Unterlagen beschaffen, deren das Kriegsernährungsamt zur Erfüllung seiner Aufgaben auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung dringend bedarf. Daneben foll aber die Bolksählung auch Zweden der Herrespersolltung mether armasty werden verwaltung nusbar gemacht werben.

+ Mit dem 20. November wird der Anstausch Schwerberwandeter zwischen Deutschland und Frankreich
wieder ausgenommen. Zugleich sollen wieder erholungsbedürftige Offiziere und Soldaten von Frankreich, England und Deutschland, die von einer Schweizer Arztekommission untersucht sind, nach der Schweizer Arztekommission untersucht sind, nach der Schweiz kommen.
Eingeschlossen sollen diesmal auch österreichische Zivilinternierte in Frankreich werden, falls sie noch rechtzeitig von
ber schweizerischen Arztekommission zu erreichen sind.
Frankreich hat seine Zustande gesehen.

+ Rach aus dem Auslande gekommenen Nachrichten sollten die letten Rücktransporte deutscher Kriegsgefangener aus Sibirien gegenwärtig stattssinden, so daß im Rovember seine Kriegsgefangenen mehr in Sibirien sein würden. Der Ausschuß für deutsche Kriegsgefangene bes hamburgischen Landesporeins nam Roten Kreuz teilt bes Hamburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz teilt hierzu mit, daß nach seinem Erachten diese Nachricht nicht den Tatsachen entspricht, da sowohl Witteilungen von Befangenen selbst, als auch sonstige aus Rufland eintressende Berichte sie als höchft unwahrscheinlich hinstellen.

loser aus dem Gebiete des Generalgouvernements nach Deutschland begonnen, und swar in dem Kreise Mons. Die Abschiedung ging ohne Zwischenfall vor sich. Auf dem Bahndof in Mons erhielten die Leute in der Speise mstalt für die Truppen warmes Esien.

+ Die Regierung des Königreichs Sachsen erklärte zu ber bekannten Perition gegen die Reichskanzlerpolitik, sie sei grundsätzlich bereit, dem zuständigen Ausschuß über die auswärtige Bolitik und die Stellung Sachsens dazu Ausschuß zu geben. Die Petition sei jedoch hierzu eine ungeeignete Grundlage.

+ In seiner letten Situng genehmigte der Bumdesrat eine Berordnung über die Krankenversicherung von Ausländern während des Krieges. Die neue Berordnung unterwirft nunmehr die polnischen Saisonarbeiter russischer Staatsangehörigkeit, die dei Kriegsansbruch in deutschen Betrieben beschäftigt, dann aber aus militärischen Gründen m der Kückfehr in die Heimat verhindert und in der Wäckfehr in die Heimat verhindert und in der Wahl des Ausenthalis und der Arbeitsstelle in mehrfacher Halbeit der Kriegsanstrung. Die Berordnung sordnung über die Krankenversicherung. Die Berordnung tritt am 20. Ropember in Krast. Sie gilt Berordnung tritt am 20. Rovember in Kraft. Sie gilt nicht nur für die russischen Arbeiter, sondern für die Angehörigen aller seindlichen Staaten, die schon bei Kriegsbeginn in Deutschland beickäftigt waren.

Die da in Sehnsucht gehen.

Driginal-Roman von Carl Shilling.

Nachdrud verboten.

Es liegt mir boch viel daran, daß auch du mit bigitte in gutem Einvernehmen lebst. Ihr seid ja Saus-vollen und Berwandte." Damit schwieg biefe Ge-

Derr Sanfen batte gang richtig beobachtet. War ihm fast Eiser ucht gegen ben jungen ichonen Reffen teinem Herzen regte, so machte er ieht in den letzen den die Beodachtung, daß die beiden summ und fremd inander vorübergingen. Wohl zeichnete van Titen mitte auch jeht noch durch Artisseit aus, aber das wölliche von früher, der nedende Ton blied ganz aus. nicht selten suchte der Resse Borwand, dem gemeinn Abendbrot aus dem Wege zu gehen, indem er bei d und Weiter Spaziergänge unternahm, von denen er degen sehn Uhr heimkehrte und dann nach nur gans itigem Gute Racht! sein Stübchen aufluchte. Dazu daß Brigitte verhärmt erschien, mit blassen Wangen riging und oft Spuren wie von heimlichen Tränen

Auf fein inniges Bitten nach dem Grunde ihres Webs te fle ihr Köpfchen an feine Bruft geborgen, ihn mit auten, treuen Bliden angeseben, geseufat — und batten Tranen ihre Augen gefüllt. "Du weißt, belm, wir Frauen find so seltsam. Ich bin mir selbst aber mich flor. Es ist wohl so eine Stimmung. mit nur Beit und bebatte mich liebt

Da hatte er im froben Glud ibre Bippen gefüßt und feitbem mit feinem Borte wieber an ihren Sarm

gerührt. geruntt.
"Ja, Brigitte litt, schwer und tief. Wie eine wilde Sehnsucht war es über sie gekommen — eine Sehnsucht, groß, lähmend und boch — süß. Dabei war ihre Seele viel zu kindlich, rein und umerfahren, um flar und scharf zu erkennen, daß Hans van Titen es war, der das Feuer ihrer Sehnsucht angesacht hatte und dem ihre Leiden-

Wie ein Rind hatte sie die ersten Wochen im froben, beiligen Glüd mit ihm zusammengelebt, am Abend den neuen Tag ersebnend, der ihn wieder ihr dringen würde, und doch dadei ohne Begehren, ohne Wissen, ohne Sünde. Dann kam jener rätselhasie Abend, an dem er das Buch so hastig hinwarf und ohne Abschiedsworte von dannen ellte. Seitdem war sein Gruß kalt und sieis, sein Scherzwort für sie verstummt. Mit Absicht mied er ihre Gegenwart, das sühlte sie wohl. Satte sie ihn denn beleidigt, trug sie denn undewußt so große Schuld gegen ihn?

In stillen Stunden grübelte sie und ließ die Tage der Bergangenheit auss neue vor sich ersteben, aber nichts sand ihr unschuldiges Kindergemüt, dessen sie sich anklagen konnte.

Tiber, welch' Ratfel ist doch das Menschenherz! Je tälter er sich zeigte, umd je mehr er ihren Umgang mied, um so mehr beschäftigten sich ihre Gedanken mit ihm, so daß oft der Traum ihr Denken und Sehnen weiterspann — und sie dann im Erwachen heih errötete. Dazu das fremde Gefühl im Herzen, das sie tief, tief unglücklich machte und das doch durchzittert wurde von einer sehnstügtigen Seligkeit.

Bie oft, ach wie oft backte sie in solchen Stunden an Bernhard Webgar. Der hatte ihr manchmal Gedickte porgelesen mit glansenden Augen und teuchender Brust, das sie erstaunt emporichante. Und jeht, jeht kam es vor, daß vans "telt dies oder jenes Port in ihr aufstieg

und fich mit einem Gefühlstone verband, daß fie früher barüber fast erschraf. Was war mit ihr? Brigitte wurde in biesen Tagen sich selbst das größte Rätsell

7. Rapitel.

"Sie liebten sich beide, boch teiner Wollt' es dem andern gesteh'n.
Sie sahen sich an so feindlich, Und wollten vor Liebe vergeb'n."

Es war fur Frau Brigitte ficher verlegend, als ibs eines Morgens ihr Gatte mitteilte, was es nur fei, Bern van Titen habe erflärt, von beute ab feinen Mittags-und Abendbrottisch auswärts nehmen zu wollen. Nur fün Sonntags bitte er noch um die Freundlichkeit, ihr Gaf

sein zu bürfen. Auf des Ontels verwunderte Frage nach dem Warum? habe er die Achsel gezudt und dann nicht ohne Berlegen habe er die Achsel gezuckt und dann nicht ohne Berlegen beit gestammelt, er habe ein paar angenehme Herren kennengelernt, die im Hotel "Bandsbed" einen ebenso porzüglichen als preiswürdigen Mittagstisch besähen, und die ihn gebeten hätten, sich ihnen anzuschließen. Onkel und Tante sollten ihm ja nicht bös sein, aber er habe es in Amsterdam immer als die beste Erholung empfunden, in heiterem, anregendem Freundeskreise zu speisen, worans Onkel aber ja nicht den Vorwurf hören möge, es habe ihm bei Hansens nicht gefallen. Nur sei es ihm hier zu kill, und er hosse, das auch Frau Brigitte dadurch etwas wirtschaftliche Erleichserung sinden würde.
Frau Brigitte sagte nichts zu der Mitteilung ihres

Fran Brigitte fagte nichts au ber Mitteilung ihres Batten, nur um ihre Lippen ging ein bitteres Buden, Immer beiber und bremnenber regte fich im ihr bie Frage: Bomit babe ich es verschuldet, daß er mich meibet, nein, bich so bart und arausam ichmabt ?

Forthehung folgt

Großbritannien.

* Ein Mißerfolg für die Regierungen im Mutterlande und Kolonie war die Bollsabstimmung über den Militär-bienst in Australien. Die Dienstpflicht wurde abgelehnt und zwar nach den vorläufigen Mitteilungen mit 887 000 und zwar nach den vorläufigen Mitteilungen mit 887000 und 798000 Stimmen, also mit einer Mehrheit von 89000 Stimmen. Die Listen iollen jedoch unvollsommen sein. Die Gesantsahl der absugebenden Stimmen beträgt schäungsmeise Zwillionen. Davon entfallen 200 000 auf die im Felde stehenden Männer, deren Stimmergednis über London nach Australien gesabelt wird. Diese 200 000 haben sich saft ohne Ausnahme gegen die Dienstpslicht erstärt. Die Regierung von Reuseeland fündigt bereits an, daß in Butunft eine Auslosung stattsinden werde, da die Truppenwerdungen keinen Ersolg mehr haben. Auf den hauptsächlich sur die Dienstpslicht eintretenden Premierminister Dugdes wurde ein Mordanichlag verüht, der erstolglos blied, die Minister treten zurück, weil die Regierung Wahlbeeinsslussimgen zugunsten der Dienstpslicht der Erseben dat.

trieben bat.

* Auch England hat feine Martoffelforgen. Auf eine Beichwerbe im Unterhaus erflärte ber Finansminister, ber Beichwerbe im Unterhaus erflärte ber Finansminister, ber hohe Kartoffelpreis — er ist innerhalb einer Woche um 100 % gestiegen — sei auf Arbeitermangel und schlechtes Wetter zurückzuführen. Eine Einschräntung des Kartoffel-

perbrauchs fei gu empfehlen.

Griechenland.

* Der Borftog ber Revolutionare gegen bie tonige-enen Truppen in Ctaterini bat gu wieberholten treuen Truppen Rampfen geführt. Die griechische Garnison von Efaterini in Stärfe von 170 Solbaten, die von dem Obersten Mitas besehligt wird, sog sich nach furzem Gesecht mit den Re-polutionaren auf die umliegenden höhenzuge zurud. Dem Obersten Mitas wurden von Athen mit der Eisenbahn 1500 Soldaten mit Kanonen zur Berstärkung geschickt. Die Berbandsgesandten wollten eine neutrale Bone in Cfaterini ichaffen, um Busammenftoge amischen Athen und Salonifi gu vermeiben und Efaterini ben revolutionaren Solbaten Benizelos zusprechen. Die Königstreuen von Citochori griffen aber die Benizelisten in Efaterini an und die Gesechte dauern an. Deru.

* Die in Lima erscheinende Zeitung "El Comercio" veröffentlicht unter dem 18. September d. 38. eine von der peruanischen Regierung an den britischen Gesandten in Lima gerichtele Protestnote gegen die Schwarzen Listen, liber die begreistlicherweise Reuter und Havas uns nichts berichtet haben. Der Inhalt der Note ist gleichzeitig zur Kenntnis der französischen und italienischen Regierung gestracht worden bracht worben.

Rußland.

* Große Erregung herrscht in Finnland wegen der Anshebung zum Wilitärdienst. In schwedischen Hächtlingen sind den lehten Tagen viele Boote mit Flüchtlingen aus Finnland eingetroffen. To jungen Finnen haben die Flucht ergriffen, weil die Russen beginnen, junge Finnen im Alter von 19 dis 25 Jahren zu den Bassen einzuberufen, angeblich zu Schützengrabenarbeiten an der Oftstront. In Finnland sürchtet man, daß dies der Anfang zur Einführung der allgemeinen Dienstpflicht sei. Die Flüchtlinge teilen mit, die Bewachung der sinnischen Kuste seit in letzter Beit so perichärft worden, daß stredenweise seit in letzter Beit so perichärft worden, daß stredenweise Hus In- und Husland. Rußland.

Berlin, 8. Nov. Es verlaufet, bak ber Reichstag bis nım 18. Februar 1917 vertagt werden foll, wenn er seine letigen Arbeiten erledigt hat.

Stockholm, 8. Rov. In Befing wurde am 25. Oftober in einer stürmischen Sitzung des Barlaments die bevorstehende Bräsieden abl erörtert und beschlossen, die Wahl in einer Woche zu veranstalten. Die meisten Aussichten hat Markhall Fingonichal.

Stochbolm, 8. Rov. Die Melbung englischer Blatter fiber eine neue Busammentunft ber Könige von Schweben, Rorwegen und Danemart wegen bes Auftretens ber beutichen U. Boote wird in ber hiefigen Breffe als falich be-

Stockholm, 4. Rov. Der Stockholmer Auslichuß zu einer Sammlung für die Luftverteidigung überreichte heute dem König eine Schenkaugsurkunde über 700000 Kronen.

Rotterbam, 4. Ron. Die Londoner "Dailn Erpres" will wiffen, Argentinten habe Berhandlungon aur Abernahme ber in ben bortigen Safen liegenden beutichen und öfterereichischen Schiffe eingeleitet.

Chriftiania, 4. Rop. Seute foll ber Bortlaut ber nor-wegifchen Antwort auf Die bentiche Rote enbgultig feftgeftellt merben. Die Aberreichung in Berlin foll bann alsbalb

Bafel, 4. Rov. Die gestern eingetroffenen Rummern bes r "Matin" und des "Journal" find in der Schweis beidlagnahmt worden.

London, 4. Nov. Die Befiber der Kohlensechen von Südwales haben bem Arbeiterverband angezeigt, daß fie eine Derabsebung ber Löhne um 10% fordern. Die Bergleute ihrerseits haben eine Ausbesserung um 15% verlangt.

Bufareft, 4. Rov. Der an Tophus erfranfte Bring Mircea von Rumanien, ber jüngste Sohn bes Königs, ift im Alter von vier Jahren gestorben.

Kleine Kriegspolt.

Berlin, 4. Rop. Der neue Kriegsminister Generalleutnant von Stein wurde aum General der Artillerie befördert. Der frühere Kriegsminister Generalleutnant Wild v. Sobenborn wurde mit der Führung des XVI. Armeeforps beauftragt.

Ropenhagen, 4. Rov. Die Engländer beichlagnahmten bie gefamte Baketpost ber beiden dänischen Dampfer "Island" und "Ceres", die in Inlandsfahrt von Island nach der danischen Kuste begriffen waren.

Avpenhagen, 4. Dov. Das enffifche Lintenfchiff "Co-waftopol" foll bei Belfingfors auf eine Mine gelaufen und teilmeife serftort fein.

Stochfolm, 4. Rov. Die füdruflichen Blätter bebaupten leit einigen Tagen mit merfwürdiger Bestimmtheit, bas Großfürst Rifolai Rifolaiewitich wieder gum Oberstsorden in Artolai Altolaiewilich wieder gim Obertstommandierenden des gesamten russischen Deeres ernanni werden soll. Rach einer Meldung der "Odestala Rietsch" soll der Zar übermüdet und insolge des ständigen Aufenthalies im Dauptquartier leidend geworden sein.

Dang, 4. Nov. Die von deutschen Torpedodooten nach Beedrügge aufgebrachten niederländischen Dampfer "Brunswift" und "Roordwist" find freigelassen worden.

London, 4. Rov. Als versenst wurden gemeldet der englische Dampser "Glenlogan" (5338 Tonnen), der Bisch-bampser "Bierlogan" (5338 Tonnen), der Bisch-bampser "Bioreal", der italienische Dampser "Dilia" und der norwegische Dampser "Saturn".
Bukareft, 4. Rov. Der Oberbesehlshaber der rufsische rumänischen Dobrudicha-Armee General Salutichusty wurde durch den seither unter Brussilow in Galtzien kämpsenden General Sacharow ersett.

Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

4. Rovember. Angriffe nordweftlich Courcelette und im Abschnitt Gueudecourt-Lesboeuss werden abgewiesen. Fransössiche Borstöße zwischen Douaumont und Baur bleiben ersolglos. — Links der Rarajowka werden neue russische Stellungen gestürmt. — An der siebenbürgischen Südfront werden seindliche Angrisse abgewiesen.

Ofterreichisch-ungarischer Beerenbericht.

Wien, 4. Rovember.

Öftlicher Kriegeschauplat (bedt fich inhaltlich mit bem beutschen Heeresbericht).

Stalienifcher Rriegeichanplat.

Rach den ichweren Kampsen des 1. und 2. November verlief der Bormittog des 8. an der Schlachtfront des Kühenlandes ohne größere Kampshandlung. Am Blachmittag nahm sedoch die Angrisstätigseit der Rachtleierer wieder zu. — Auf dem Karst wurden wiederholte Ansähe zu Angrissen durch unser Sperrsener niedernehalten. Der Teind sonnte trait andligier Rerinche niedergehalten. Der Feind fonnte trot zahliofer Berinche nirgends Ramn gewinnen. Im Wippach-Tale stieben abends starte feindliche Kräfte bis in unfere Stellungen zwischen Bertojba und Biglia vor. Durch Gegenangriff wurden fura barauf alle Graben von ben Unfrigen wieder gurud. gewonnen. — Bor den Sindernissen von Sv. Katarina und Dember verbluteten mehrere Bersaglieribataislone in erfolglosen Angrissen. — Die Bahl der seit 1. November gemachten Gefangenen ist auf 3500 gestiegen.

Gudöftlicher Rriegsichauplat.

Reine befonberen Greigniffe.

Greigniffe jur Gee.

Abends belegte ein Seeflugzeuggeschwader die mili-tär" den Objette von San Canciano, Monfalcone und die Abriawerke ausaiedia mit Bomben. Alottenkommando.

Erfolgreicher Luftangriff auf Suez.

Bie ber türfifche Deeresbericht melbet, warfen am 1. November fürfifche Finggeune erfolgreich eine große Lingabl von Bomben auf Gues und ben Safen Temfit fowie auf Gifenbahnanlagen ber Englander weftlich bes Manale.

Un ber Rautafusfront fanben für bie Turfen gunstige Schamützel siatt. Größere Erfolge errangen die türkischen Truppen an den Gestaden des Ognott und bauen sie weiter aus. Auch im Bentrum und auf dem linten Blugel waren bie turtifchen Baffen flegreich.

Räuberbanben bes Berbanbes.

Der türkische Seeresbericht stellt mit Entrüftung fest, daß die Russen nach dem Muster der Engländer und Fransolen an der ägäischen Kuste — an verschiedenen Bunkten des Schwarzen Meeres Räuberbanden ausschiffen. Diese baben feine weitere militärische Ausgabe su erfüllen, als bas Hab und Gut ber fürfischen friedlichen unverteidigten Bewölferung zu plündern und ihre Wohnstätten anzugünden. Am Ende diefer Gemeinheiten nimmt die ruslische Flotte die Raubritter des Zivilisation bringenden Berbandes wieder an Bord und sieht sich in ihre Safen gurud.

Crommelfeuer ins Leere.

Das französische Kriegsministerium hat erst am 4. Rovember die Räumung der Feste Baux durch die deutschen Truppen bekanntgegeben. Baseler Blätter melden

Der beutiche Tagesbericht batte schon am 8. November die planmößige Käumung des Forts gemeldet. Noch am Mehend wurde dieser Bericht in den Genser Blättern verössentlicht und war natürlich auch zur selben Zeit in Karis bekannt. Die Bensur des transösischen Kriegsministeriums bat jedoch den Zeitungen verboten, irgend etwas darüber zu verössentlichen. Das "Echo de Baris" versichert sogar in seiner Tagesnott; über die Kriegslage in der Ausgade von vorgestern abend wörtlich: "Die Stellungen der Kriegssührenden um das Vort Baur haben seit dem 26. Oktober teine Anderung ersahren."

Das beweift, daß sich die Räumung des Forts vollständig ber Beobachtung der Fransosen entzogen hatte, und man scheint iogar in Baris in der deutschen Beröffentlichung eine irreführende Kriegslist erblicht zu haben. Die Fran-zosen haben viele Stunden lang ihr teures Trommelseuer ins Leere verpufft.

Wetterunbilben an ber Commefront.

Der "Times" wird aus dem britischen Sauptquartier elbet; Obwohl das Better fich aufgeflart hat, herricht an der Sommefrent noch immer große Raffe. Die Granat-trichter haben sich in Weiher und die Laufgräben in Boche verwandelt. Eine größere Infantericaktion ist beshalb ausgeschloffen. Rur die Artillerie blieb die gange Beit fiber in Tatigfeit.

Berlin, 4. Rovember.

Eiffelhum melbet am 2. November 4 Uhr nachmittags ben Abichus von fünf beutichen Flugzeugen durch fran-sösische Kampfflieger. — Tatsache: Wir verloren weber am 1. noch am 2. Rovember ein Munnena.

Von freund und feind.

[Allerlei Draht. und Rorrefponbeng . Melbungen.] Belgisch-französisches Wüten gegen ihre Landsleute. Berlin, 4. Rovember.

Rach ben amtlichen Beröffentlichungen ber "Gagette bes Arbennes" find im Monat Offober unter ber Bevolferung im beletten frangofilch-belgischen Gebiet burch Artilleriefeuer oder Fliegerbomben unferer Feinde getotet 37 Manner, 16 Frauen, 15 Rinber.

perwundet 67 55 48 Die Gesamtsahl der unschuldigen Opfer seit September

1915 ift damit auf 2348 gestiegen, Die von den Geschoffen ihrer eigenen Bruder grundlos bem Berberben überantmortet murben.

Liebknecht endgültig verurteilt.

Berlin, 4. Rovember.

Bor bem Reiche - Militärgericht in Charlottenburg wurde beute über die Repisson des Abg. Liedlnecht gegen seine Berurteilung am 23. August d. 36. durch das Ober-friegsgericht des Gouvernements Berlin verhandelt.

Rach etwa zweiftunbiger unter Ausichluß ber Offent lichfeit geführter Berhandlung berfündete ber Berhandlunge. führer: Der Gerichtehof bat bie Revifion bes Angeflagten permerien. 10 R Rute 2850 Solf Illie

es bleibt also bei bem Spruch des Oberkriegsgericht das Liebknecht zu 4 Jahren 1 Morent Buchthaus, dut stohung aus dem Heere und 6 Jauren Ehrverlink zu vrteilte unter Anrechnung von 6 Monaten auf die Unterstuckungshaft. Das Revisionsgericht fand, daß der Angeklagte zu Recht wegen Kriegsverrat, erschwerter Unge horfans und Widerstand gegen die Staatsgewalt verneten fei. Die Aberfennung ber burgerlichen Chreurechte fei Ermeffen bes erfennenden Gerichts anbeimgeftellt und siehe fich der Rachprufung des Revisionsrichters, allen diesen Grunden werde die Revision verworfen, wie Kosten des Berfahrens dem Angeklagten auferlegt

Asquithe neuer feldzugeplan.

Simfterbam, 4. Rovember Jeht muß ihm die bisher vergeblich angestrebte 300 schiederung Deutschlands gelingen, dem challes Ministerpräsidenten. Er fündigte im Barlament die Fringung einer Borlage an, welche den Herzog von Anderschaft enter Der Herzog von Albany ist gleicherzeit der regline Der Herzog von Albany ist gleicherzeit der regline

Der Herzog von Albam int gleicherzeit der regime Herzog von Sachien-Koburg-Gotha und sieht in benzog von Sachien-Koburg-Gotha und sieht in benzien Familienbeziehungen zum englischen Könie hause. Ebenso in es mit dem Herzog von Cumbland, dem Bater des Herzogs zu Braunschweiz und Lündeburg, bessen direkte Ahnen auf dem britischen Lessischen. Plum kann es nur noch eine Weile dauern stägnisch als konsequenter Mann die Enthebung des Kinie pagres von ihren Ramostellungen und Rürden paares von ihren Rangstellungen und Würden sobenn beide stammen unsweifelhaft aus beutschen Benn Akquith selbst dann nicht den Siegeslorden kaicht, kann ihm keine Versäumnis vorgeworfen und Britische Minister der Deutschfreundlichkelt verditet.

London, 4. Rovembe

Im Unterhause wurde die Regierung hestig orzern weil im Indischen Amt ein 70 jähriger beutscher Edit mit der Katalogisierung persischer Handlogisterung persischer Handlogisterung persischer Handlogisterung persischer Handlogischer Bereits seit 1872 arbeitet! — beschäftigt werde. Der geordnete Booth verstieg sich zu der Drohung, das Kadinett über diesen Fall stürzen könnte. Es den nämlich die Aberzeugung, daß eine Angahl von Deutis, freunden in der Regierung fei. Biele seine Aberzeichaft unter den Ministern Berräter besiebe glaubten, daß "gewisse hervorragende Männe" viele glaubten, daß "gewisse hervorragende Männe" deutschem Solde ständen. Irgendwo bestebe ein gekine Einfluß, der zugunsten Deutschlands wirksam sei, mit bei Ministerien lähmte und bindere.

Die falsche Somme-Rechnung.

Mus bem Großen ber quartier wirb und geitrif

Quartiet wird uns seien Abschnitte einteilen, die im weientlichen mit den Klein nonaten ihrer Dauer zusammenfallen: Der Juli bradiersten Ansturm. Die Stärfe und Dauer seiner artischen Borbereitung dat unsere Erwartungen um ein viellache irossen. Schon in der zweiten Julibälise aber sah dis irossen. Schon in der zweiten Julibälise aber sah dis irossen und in nordöstlicher Richtung, also in die Sownon ihm im ersten Anlauf erkämpsten Geländedreicht die bescheidenere Tafris des Aufrollens durch anken litrebenden Doppelbruck auf die Schonfel des Orelecks und bie seiner ziemlich plantosen Tafris des Aufrollens durch anken Litrebenden Doppelbruck auf die Schonfel des Orelecks und Wils auch diese neue Tafris dies Ende Juli mit Ersolge geführt datte, ging der Feind während des August zu einer ziemlich plantosen Tafris des allem Ornads auf die Gesantstront über. Sie brachte im Mittel weiterschen Gefantstront über. Sie brachte im Mittel weitersche erschsten Geschenden und met

liche Teileriolge.

Bit wiffen aus einer großen Reihe von Bresteiniem und haben auch auf andere Weise in Ersahrung die fonnen. daß gegen Ende August in den Reiben wir Freinde, sumal der Franzolen, die Erfenntnis sich Bate batte, baß

bie Commeoffenfibe ihr Biel nicht erreicht

babe und kaum lemals erreichen werde. Damals die unseren Feinden die Notwendigkeit auf, dem alle Sinken der Siegeshoffnung durch eine bedeutlam gestaltung der Dinge entgegenzuwirken. Durch Druck gelang es, den neuen Feind, Rumänten, auf des zu bringen. Im September trat dann wiederum ein veränderte Taktik ein. In drei großen Anläusen, da 7. September, vom 12. dis 17. September und mit Anspannung und entsprechend bedeutsamem Erst 25. dis 27. September, versuchte der Feind, seine

neue Abficht bes ftrategifchen Durchbruche au verwirflichen, ber nun wiederum die Richtung Spite des erkämpsten Dreiecks bekam. Da diele Spitelich der Somme, im Abichanitt awlichen Somme und lag, so brachte der neue Blan des Septemberbeginns in güttige Spaltung der Sommeichlacht in avet im wer getrennte Schlächten. Die Südichlacht, im Abichaft die Bremandovillers, zeigte nach einem großen Dund versuche an der Gesamtstont von Mitte September allmähliches Nachtassen der Gesamtstärfe, wenn auch de einen immerbin erfenndaren Gesändegervinn erzielte verlegten unsere Geinde die Bucht ihrer gemeinfannen ganz unverfenndar in den Nordabichnitt zwischen Sommunce, und dier ist es ihnen gelungen, das erfämpse micht unerheblich zu erweitern. Den Höhevunft ihre spannung und ihres Erfolges bedeutet die Schlacht die Schlacht des Schlacht des Schlacht des Gueudecourt und Nancourt und das gesamte zwischen liegende Gelände, eingeschlössen die größere Ortidali seeintrug.

Das Ziel ihrer uner örten Anstrengung aber, den strategischen Durchbruch an der Spibe des daben sie auch in dem unvorstellbar gewalizen und rischen Ringen des September nicht erreicht. Das ein Blid auf die Karte der Lage zu Ende September Michelmer Dreiech, welches zu Beginn des September mit der Schongueval im wesentlichen im Sinne der Danvanntung lag, verwandelte sich nur zu einem staden Bonvierten Abschitt, der im wesentlichen mit dem Ottos zusammenfällt, dallte der Feind seine Kräste in räumen von seht nur etwa sinn Tagen zu gewalingriffshandlungen, "Großtampstogen", zusammen, dem Eder Bausen der feindliche Anstrum völlig ausgeset Aber diese gesamte, ununterbrochene und höcht aus Anspannung dat dem Feinde im Ottober mus auf Karten sleineren Mahitades überhaupt mich fortschritte gedracht. Dieser Stand der Dinge was erbeindeten macht Englands und Frankreichs nicht gelungen ist, der Gemme gedundenen Bruchteil der deutigen State zu gerreiben und damit unsere Westfront zu erschlitzen zu gerreiben und damit unsere Westfront zu erschlitzen zu gerreiben und damit unsere Westfront zu erschlitzen zu gerreiben und damit unsere Westfront zu erschlitzen. Das Biel ihrer uner ,orten Unftrengung

Gintritt Rumaniene in ben Arien hatte sich die Entente eine entsprechende Wendung der gesamten Ost- und Südostifront versprochen, auch bie Wiederausnahme der Somme-Ossensive es und machen sollte, diese Berschiedung der Kräfte an der Caussugleichen. Was im Westen disher mislungen mat nun im Osten glücken.

Und wie ih's geworden? Auf diese Frage laute de berige Antwort: die eroberte Dobrudscha, das des Siedenbürgen.

Siebenburgen.

dein Don W U.Bo etriche. de hatt Betrie Boot berorber ichen M men fo techend r ericieden dmirals um ewig ppetit for inviang v Seine Boot in

MAN N

Tro

Begeine bis su pon ber Benten

adlehr

eben bo

See, benahm, nähnte i

bat grof

Bolfitron Brumben

mf 8 Gr from in Tiefer au

er ben i

nd wur

met Tag

Die

nimbar a

und riftian S Bord. d ergan ungen v bes U-L matter be D.S. D ich doch n militärisch pler "Si pler "B oufgefor den, sofo

ste, war Feuerschaft in fich i merifani ber per beine otes ein

Baterla Besirfsan Endwirte Besirfsa besirfsa to bon Rå to bon Rå to bon Rå

Las unes to difficult of the control of the control

mach Sol batte, nsooged sar nich sar Gön benni benni

"A 53" bei der Arbeit. Mach Witteilungen bes Rommandanten.

Rap innieutnant Rofe, ber Kommandani bes U-Bootes 58, ergablte folgende intereffante Einzelheiten von ber Ozeanfahrt und bem Aufenthalt im Dafen Remport:

Aufentbalt im Dafen Newport:
Trot banfigen lichlechten Betters war Haltung und Begeinerung der Offiziere und Mannichaften von Anfang bis zu Ende vorzüglich. Es wurden z. B. allabendlich von den in dem engen Kommandoturm versammelten Leuten der Freiwache mehrstimmtig vaterländische Lieder zeimigen. Bei einem Sturm, welchen "U 53" bei der Rickfehr auf der Höhe der Reufundland-Banf zu überziehen batte, stand eine fehr ichwere, aber auch sehr lange see, bei der sich das beigedrehte Boot vorzüglich benahm, ohne Wasser auf den Turm zu bekommen. Man währte sich wie in einer Alpenlandschaft und die Leute bolten einander in den Turm berauf, um sich gegenseitig zu großartige Schauspiel zu zeigen.

botten einander in den Turm berauf, um sich gegenseitig des großartige Schanspiel zu zeigen.

Die Rücksahrt wurde durch teilweise Benuhung des Golfstromes außerordentlich gefördert. Aus seenamischen Gründen war es in der Rähe der Reusundlandbank notwendig, den Golfstrom zeitweise zu verlossen, wobei die Bossertemperatur in der Zeit von 6 Stunden von 22 Grad auf 8 Grad heruntersank, weil das Boot von dem Golfstrom in den kalten Labradorstrom übergetreten war. Dieser außerordentliche Temperaturwechsel wurde sehr umschieden empfunden, besonders von den Leuten an Decke den überkommenden Sprizern. Rördlich von Schottsind wurde bei der Rücksahrt wegen schlechten Weiters an wei Tagen längere Zeit unter Wasser gefahren.

Die amerikanischen Warinebehörden in Newport besihmen sich nach jeder Richtung liebenswürdig. Unversiehen sich nach jeder Richtung liebenswürdig.

ahmen sich nach jeder Richtung liebenswürdig. Unver-imbar aber war, daß dem Chef der Marinestation ein Stein vom Herzen siel, als er von dem Kommandanten Stein vom Berzen siel, als er von dem Kommandanten Stein vom Berzen siel, als er von dem Kommandanten Steine U-Bootes hörte, daß dieser keine Auffüllung seiner Betriedss und Lebensmittel beabsichtigte. Kapitänleutnant e hatte ben Ginbrud, baß feitens ber ameritanifchen de hafte den Eindruck, das seitens der amerikanischen Schwierigkeiten gemacht worden wären, wenn er Betriebs- oder Lebensmittel verlangt hätte. Das 1. Boot wurde dei dem sweistündigen Aufenthalt mervodenklich start besucht, besonders von amerikanischen Marineoffizieren, die sum großen Teil mit ihren Damen kamen. Alle zeigten berzliche Teilnahme für das keot und seine Besasung. Der menschlichen Natur entbeschen war im einzelnen das Benehmen der Besucher richieden. Während s. B. die Frau eines amerikanischen imirals den ihr vom Kommandanten überreichten Auchen m ewigen Angedenken" aufzubewahren versprach, versche ihre Tochter das ihr übergebene Stüd mit bestem ppetit sosort auf der Stelle. Das U-Boot war durch ber vor Remport liegenden Signalftationen ichon ber angemelbet, fo daß man in Newport auf feinen plang vorbereitet war.

andemeldet, so daß man in Rewoort auf seinen implang vorbereitet war.

Seine Kreuzertätigseit nahm "U 63" nach dem Berkein von Newport auf. Das erste Schiff, das dem Berkein von Newport auf. Das erste Schiff, das dem bod in den Weg kan, war der amerikanische Dampfer Amaon". Es kostete erhebliche Mühe, ihn zu bewegen, man Dissier mit den Papieren an Bord des U-Bootes u schiden. Der Kapitän gab sortgeset Morsesprücke mit von Anglicht einer Kapitän gab sortgeset Morsesprücke mit von Anglicht seiner Kapitän gab sortgeset Worsesprücke mit von Anglicht seiner Kapitän gab sortgeset Worsesprücke mit von Anglicht seiner Kapitän gab sortgeset Worsesprücke mit von Anglicht seiner Kapitän geiner wieder freigelassen wurde, sing in Rapitän sostat seiner Granie der Gegenes Funsen von "U 58" zu stören. Die Anglicht seiner Stunsen von "U 58" zu stören. In dem englischen Dampser "Etrasbene" bestand de Belatung sast ausschließlich aus Fardigen, Ehinam und Regern. Der versenste norwegische Dampser "U 63" das sast seine Olvorräte aus diesem Dampser "U 63" das seine Olvorräte aus diesem Dampser "U 63" das seine Olvorräte aus diesem Dampser ünd ergänzt, wie behauptet und auch von einigen deutschen Gaumgen verdreitet wurde. Für die Rettung seiner Manmen den der englische Dampser "Bestwoint" gab, soduobt des U-Bootes ansläckig wurde und den seinellichen den den nicht in dem landläusigen Simme, sowern lediglich willichtichen, in Seenot besand. Der englische Bassager "Etephans" den den seinen Basser "Etephans" den kapitan von den die Bodier "Blommersdisse benahm sich ausgesordentlich eiser, das den des Basser von der Basser und des U-Boot au sehen, sower der Dampser der Basser und Bannsten in die Boote zu sehen. Als "U 53" sich ihm sene den der Dampser der Erhaumelt, ohne sich aber deutschiff der vorsensten Dampfer versammelt, ohne sich aber deutschier Wegenten des berjentten Dampfer versammelt, ohne sich aber andeiner Weise in die militärischen Magnahmen des wes einzumischen ober fie zu stören.

Nah und fern.

Baterländisch gesinnte Landwirte. Das Amisblati
Bezirksamis Griesdach im Rottal teilt mit, daß sich Landwirte des Amtes freiwillig dereit erslärt und sich Lesirksamt gegenüber verpflichtet haben, während des as seine Erhöhung des Milchpreiss vorzunehmen dimerken ist, daß der Milchpreis schon sehr mäßig ist, desirksamt gibt das mit dem Buniche besamt, daß non Nächstenliebe, sozialem Berständnis und anderswosindem Empsinden diktierte Beschluß auch anderswosinnung sinden wäge. ing finden moge.

timing finden möge.

Las unersentiche deutsche Kali. Die Bersuche für staten von Amerika nur geringen Erfolg gesin der deutschen Kalisalse haben in den Bersuch der deutschen Kalisalse haben in den Bersuch der deutschen von Amerika nur geringen Erfolg gesin vorigen Jahr wurden nur für 342 000 Dollar delt, wodurch nicht mehr als der Berbrauch eines an Betriebes gedeckt werden konnte. Auch die Einderteibes gedeckt werden konnte. Kinch die Einderteibes gedeckt werden konnte. Auch die Einderteibes gedeckt werden von großen Kalisalsen wurde noch nicht bestätigt, so daß die Fabrisfation tallarmen Roh-Stoffen wie Feldspat, Alunit, aus den der Bementfabrisation, Salzlagern der westlicken wie Besuch von der Küste des Stillen Dzeans mit wan stoken Kosten erfolgen nuth. Die wan sich hilft. Rachdem der Bezirfsdirestor wach Döchstpreise, mäßig gehalten, sür Gänse setzen wat nicht der Beschlagnahme. Bei einem Bestand des gespritten. Der Besit von der Gänsen wird der Beschlagnahme. Bei einem Bestand beausprucht, der Rest bleibt dem Besitzer zur Leidelung.

o Explosion in einer Gasanstalt. In Dessau flogen bas Maschinenhaus und das Reinigungshaus der dortigen Gasanstalt in die Lust. Die Explosion hat viel Schaden angerichtet, mehrere Häuser wurden abgedeck, sast alle Fensterscheiben in der Umgebung der Gasanstalt wurden zertrümmert, die Stadt ist ohne Licht. Ein Berlust an Metaere Die Menichenleben ift gludlicherweise nicht au beflagen. Die Entstehungsursache ber Explosion ift unbefannt.

O Ein Thutverband der Hundebesitzer. Ein Schukverband der Hundebesitzer für gans Deutschland mit dem
Sit in Berlin ist unter dem Namen "Bereinigung der Tierfreunde Deutschlands" gegründet worden. Der Berein bezeichnet es als seine Ausgabe, den Forderungen auf Er-höhung der Hundesteuer entgegenzutreten, weiterbin die Frage der Tollwut durch Preisausschreiben zum Gegen-stand gründlicher wissenschaftlicher Untersuchungen zu mochen

Dijon hat fich ein merkwürdiges Ereignis augetragen. Der Berg Chaumour, ber fich im Beften ber Stadt erhebt, Der Berg Chaumour, der nich im Abenen der Stadt ergebt, senkte sich talabwärts, und swar entfernte er sich um 50 Meter von seinem bisherigen Blat, ohne daß seine lußere Form eine Beränderung erlitten hätte. Der sonderbare Bergrutsch ist durch die besondere geologische Struktur des Bodens der dortigen Gegend möglich geworden.

des Bodens ber dortigen Gegend möglich geworden.

Gengland spärt den Arieg. In den englischen Universitäten Cambridge und London sanden unter reger Teilsnahme eines vornehmen Publisums Trauergottesdienste sit die gesallenen Studierenden statt. Cambridge bat 192 Mitglieder in diesem Jahre und 400 im vorigen Jahre verloren; die Ondoner Universität im ganzen 675. In Cambridge und Oxford studieren hauptsächlich die Söhne des englischen Geburts und Geldadels.

The Thurm untergegassen. Dänliche Blätter des studieren den Berlust des Filchereijahrzeuges "Rutland", das mit 15 Fischern untergegangen ist. Der Kutter war auf der Rückreise von Island mit voller Fischladung susammen mit anderen Fischsuttern von einem englischen Kriegsschiff angehalten und mit einer englischen Brisenbesahung verssehen worden, die die Schisse nach einem englischen Dasen dringen sollte. Auf dem Wege dorthin ging der Kutter Kutland" im Sturm mit den an Bord besindlichen Kilchern unter.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Ein bemerkenswertes Urieil. Gin Biddhandler hatte
15 "ditele. Bollberinge" für 7,25 Mart angeboten. Der Riedafteur eines wesideutschen Blattes hatte das eine Ausbeutung
des Publidums genannt. Der Fischbandler, in seinen heiligsten Erwerds. Empfindungen gekänft, verklagte den Redakteur.
Das Schöffengericht aber iprach den Angelk zien frei, indem
es der Presse die Madrung der Berdraucherinteressen aus
gestand. Obgleich obiestiv eine Beleidigung vorliege, stehe
dem Angeslagten doch der Schut des § 193 su.

Volke- und Kriegewirtschaft.

* Söchstoreis für Weizengrieß. Durch eine am 20. Rosember in Kraft tretende Berordnung des Keichstanzlers wird der Söchstoreis sür Beizengrieß beim Berfauf an den Berorducker auf 56 Piennig für das Kilogramm sestgesett.

* Dafernährmittel billiger. Reue sestgesette Söchstoreise seine Gernährmittel bringen eine erhebliche Berdilligung. Sie betragen im Kleinversause für Sasersläden. Dafergrübe und Dafermehl lose 44 Biennig für das Bfund, für Haferloden und grübe in Bachungen 56 Bsennig für die 1-Kiund-Bachung und für Sasermehl in Bachungen 82 Bsennig für die 1-Kiund-Kachung und für Sasermehl in Bachungen 82 Bsennig für die 1-Kiund-Kachung

* Aberwachungsstelle für Ceemuscheln. Durch eine Ber-ordnung des Reichstanzlers wird eine Aberwachungsstelle für Seemuscheln errichtet. Ihr liegt die Aberwachung des Fanges und des Dandels mit Seemuscheln sowie der Derstellung von Seemuschelkonserven ob.

Lokales und Provinzielles.

Merfhlatt fitr ben 7. Robember. Sonnenaufgang

700 | Monduntergang 410 | Mondaufgang Sonnenuntergang Bom Belifrieg 1914/15.

7. 11. 1914. Die Russen werden bei Kolo über die Warthe geworfen. Tingtau jällt nach dreimonatigem helbendeten Widerstand. — 1915. Riederlage der Russen an der Strupa. Engländer und Franzosen bei Strumiha von den Bulgaren geichlagen.

1750 Dichter Priedrich Leopold Gruf zu Stolberg geb. —
1810 Mattdeutscher Dichter und Erzähler Erit Reuter geb. —
1818 Bhofiolog Emil Du Bold-Acumond geb. — 1846 Komponift
Ignaz Brüfl geb. — 1852 Der franzöfliche Senat erklärt die Biederberstellung des Kaiferreiches für den Billen des Bolfes. —
1867 Marie Curic, die Mitentbed-rin des Nadiums und Entdeckerin des Boloniums geb. — 1900 Dichter Deinrich Seidel gest.
— 1913 Ratursorscher Alfred Ruffell Ballace gest.

D Landlente und Bolksernährung. Der Borsihende der Landwirtschaftslammer für die Provins Schleswig-Holstein, Graf Rankau, erläßt eine beherzigenswerte Aufforderung an die Landwirte Schleswig-Holsteinischen Landwirte und Landwirtsfrauen haben bisber Hervorgendes geleistet, es gilt aber jett anch das Lette heransanholen, damit teine Stockung in der Ernährung des Bolkes und in der Herfellung von Kriegsbedarf eintritt. Berstimmungen über wirdliche und permeintliche Kebler in der Ernährungsnolitik Herstellung von Kriegsbedarf eintritt. Berstimmungen über wirkliche und vermeintliche Fehler in der Ernährungspolitit dürfen duran ebenso wenig hindern, wie das Gesühl ungerechter Beurteilung der Landwirtschaft seitens gewisser Berbrancherkreise. Bergessen darf auch nicht werden, daß der Krieg anderen Berussstädtischen und indurften Opser auserlegt hat, daß die großstädtischen und industriellen Berbrancher die schwerfen Entbehrungen in der Lebenshaltung als etwas Selbswersändliches hingenommen haben und auch weiter hinnehmen werden, wenn nur für die allernotwendigsten und unensbehrlichsten Lebensmittel zu erschwinglichen Preisen gesorgt wird. Am dringenossten die allernotwendigiten und unenfbehrlichsten Lebensmittel zu erschwinglichen Breisen gesorgt wird. Am dringenbsten ist ietht die Bersorgung mit Kartosseln und Brot. Zeber sorge dafür, daß das Getreibe sosort abgeliesert wird und die Kartosseln in die Städte kommen. Das ist augenblickich das oberste Gebot des Tages. Wer diesem Gebot nicht nachtommt, ladet eine schwere Berantwortung und eine große Schuld auf sich. Zedem Sachundigen ist bekannt, daß die größten Schwierigseiten der Erfüllung dieser Pflicht binderlich waren und noch sind; sie müssen aber überwunden werden. Das eiserne "Ruß" sei überhaupt in allen Fragen der Lebensmitselerzengung oberster Grundsaß, der eiserne "Wille" zur vollsten Erfüllung der vaterländischen Bslicht, frei von übertriedener Gewinnsucht, sei Gemeingut aller schleswig-holsteinischen Landwirte und Landwirtsfrauen. Dann kann und wird der Bernichtungswille unserer Feinde sich nicht erfüllen und auch der Landwirtschaft die Unerkennung nach dem Kriege nicht vorenthalten werden, auf die kollen Unspruch hat.

.* Weihnachtsfpende für unfere Truppen. Bir weifen barauf bin, bag bie vom Baterl. Frauenverein veranftallete Sammlung von Beihnachtofpenden fur unfere Truppen am 10. Rov. idließt. Da bie Batete bann an bie Cammelftelle meitergegeben werben muffen, werben alle biejenigen, bie ihr Bafet noch nicht abgeliefert haben, hiermit bringenb gebeten, bies bis jum obengenannten Beripuntt ju bemirten. Bleichzeitig bemerten wir noch, baf bie Batete auch an basjenige Borftanbemitglieb abgeliefert werden muffen, von bem man bie Rartden erhalten bat.

* Das Eiferne Breug erhielt ber Reg.-Baumeifter Johannes Wagner (Sohn von heten Detan Bagner, bier) 8. Bt. Unteroffigier bei einer Telegraphenabteilung im Beften.

Berfammlungen bes evangel. Frauenvereins nehmen Mitt-woch, ben 8. Rob., nachm. halb vier Uhr in ber Rlein-tinderschule wieder ihren Anfang. Die Mitglieder werden gur Teilnahme berglich eingelaben.

* Runftliche Dungemittel für bie Grubjahrebebestellung 1917. Die Rohmaterialstelle bes preußischen Rriegeminifteriums macht barauf aufmertjam, bag mit bem Bezuge pon fünftlichen Dungemitteln icon mit ber zweiten Salfte Rovember begonnen werden muß, ba es bei ber regelmäßig im Grubjahr herrichenben Rnappheit ber Gifenbahnmagen und bet bem Dangel an gefdulten Arbeitern fonft ben Biefermerten unmöglich ift, ben an fie herantretenden Anforberungen gu genugen. Gin frubgeitiger Abruf ift namentlich bei Rainit und Ralibfingefalgen bringend erforder. lich; biefe Dungemittel find in ausreichenber Denge porhanben und beren rechtzeitiges Gintreffen bangt lediglich bavon ab, baß ben Berten Die Moguichteit gegeben wirb, bie 213labungen über einen langeren Beitraum gu verteilen.

. Sonder-Derluftliften. Bei ben Banbrateamiern bee Begirfe bes 18. Armeeforps werben bemnachft gwet Sonber-Bertuftliften mit photographijden Aufnahmen von Rriegeleilnehmern ausgelegt werben, Die unbefannt in Lagaretten verftorben find. Dieje Berluftliften werden ledigito folden Berfonen juganglich gemacht, die burch Unterlagen nachweiser, bag bei ihnen über bas Schidfal eines Familienangeberigen ein berechtigter Zweifel beftebt.

. Stidftoff-Dungemittel. Die ber Landwirticaft gur Berfügung fegenden Mengen an ichmefelfaurem Ammoniat und Ammonial-Superphosphat werben gur Dedung Des Bebarjes an ftidftoffhaltigen Dungemitteln nicht ausreichen. Die Berteiningeftelle für Rabrungemittel und Futterartitel bes Rceijes St. Goarshaufen in St. Boaregaufen macht beshalb bie Bandwirte Des Rreifes auf Die neuerdings angebotenen Rallfidftoffe aufmertjam und erfuct, Benellungen auch für ben Fruhjahrsbedari ichon jest burch Bermittlung ber Burgermeifieramter aufzugeben. Der Breis ift gejetich fefigeiegt und richtet fich nach bem Stidftoffgehalt.

Rochbudern, jogar Rriega-Rochbuchern, findet fic bie Unweijung, Suppen von Grupe over Floden burdguidlagen. Dies wideripricht ben Geboten ber zwedmagigften und billigften Ernahrnug genau fo, wie bas Rogen geichalter Rattoffein, bat jest gerabeju verpont jein follte. Die in Safer- und Gerftengrupe ober Bloden entpaltenen Rieietelle find ber nabrhaftefte Teil bes Rornes, weit am reichiten an Cimeif und Rabrialgen. Sie fortgumerfen und nur bas ausgetochte Startem. pl gu geniegen, ift in ber jegigen fleifd. armen Beit boppelt vertebrt. Startemehl enthals unjere Rriegston ohnebin genug, aber Gimeis und Rabridlge meniger. Weffen Befcmad jo verwöhnt ift, bag er fein Socot vertragt, follte ichleunigft umlernen und wird felber ben größten Rugen jur feinen Rorper bavon haben. Ausnahmen maren bochtene bei Rranten und Sauglingen gu billigen.

. Das Generaltommando jur Ernte. Das Stellvertrelende Generaltommando bes 18. Armeetorps bat folgende Berfügung erlaffen : Da nach juverlaffigen Ritteilungen beute noch großere Beftanbe an Rartoffein und fonftigen Lanbesprodutten nicht eingebracht find, fleht fic bas Stellvertretenbe Generalfommando erneut peranlaßt, auf bie Dringlichteit ber Einbringung famtlicher noch braugen fiebenden landwirticafilider Erzeugniffe bingumeifen. Um bie Ginerntung nach Möglichfeit ju unterftugen und gu beichleunigen, find familiche im Rorpsbereich befindlich jagtruppenteile angewiefen worden, auch auf birette Unforderungen ber unteren Bermalt.ngebeborben weitgebenbft Mannichaften gur Erntearbeit jur Berfugung gu ftellen. 3m Intereffe rajdefter Erlebigung biefer Gejuche wird ber teles fonifche Bertehr empfohlen. Den Landwirten burfte befonders gur Pflicht gu machen fein, von biefer Möglichteit ber Be-ichaffung ausreichenber Arbeitstrafte ausgleoig Gebrauch gu machen. Gollte trot aller Mahnungen und aller Unterftugung bie Ginerntung ber landwirticaftiiden Erzeugniffe nicht mit bem erforderlichen Rachbrud betrieben werden, muß bas ftellvertretende Generalfommando, abgejeben von einem Borgeben auf Grund leiner Berordnung betreffend Sicherung ber Ernte pom 21. August b. 3. Die Enteignung ber noch braugen febenben Beftanbe und bie zwangsweise Ginerntung auf Roften ber faumigen Befiter veranlaffen.

Bekanntmachung.

Bartoffelverforgung.

Bon heute nachmittag 1 Uhr an werben am Rleinabnhof Rartoffeln ausgegeben für Die Familien mit Bud. faben DR und R. Breis ber Bentner 4,60 DRt. Branbad, 7. Rov. 1916.

Der Bürgermeifter.

Wetteraussichten.

Eigener Wetterdienft. Bunnehmend bewolft, Regenfälle,

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Unordnung

gur Regelung des Berbrauchs von Gugftoff.

Auf Grund ber SS 12 und 25 ber Befanntmadung vom 4. Rovember 1915 i r & ad-jung ber Befanntmochung über bie Errichtung vor B er pilleunasftellen und ber Berforgungeregelung, bom 25. Gep mbet 1915 m rb für ben Rreis St. Goarshaufen folgendes ang orbnet :

1. Sufftoff (Sac barin) wird je in befonderen Bad-

ungen abgegeben

a) an Saushaltungen, b) an Gafimirticafien, Raff es und abniide B triebe. Die Sobe ber Abaabe richt t fic nach ben Bumerfun en von Sugftoff an ben Rommunalverband und wird von & I ju Sall feftgefest. Die Abnabe erfo gt nur noch ben Boridriften ber Anordnun , b treff no bie Abgabe von Lebens. mitteln vom 30. Dai 1916

2. Die Bertautep ein nie Sauftoffe find ertenblich

befannt ju machen.

Alle mitteren B nremu .. n jur Musführung biefer

Anordnung werben ben Gemei ubertregen. 4. Ber ben bornebena " A orbrungen und ben bierju ju erlaffenben ausführunge e immangen gumiberhanbelt, wird mit Gefangnis bie gu 6 W " ten ober mit Gelbitrafe bie gu 1500 Mf. beftraft.

5. Diefe Berordnung mit Auenahme ber Biffer 3

tritt mit ihrer Beroffentlidung in Rraft. St. Goarehaufen, den 31. Oftober 1916.

Der Boifigenbe bes Rreisausichuffes: 3. W.: pon Braning.

Birb veröffentlicht Braubad, 6. Rov. 1916

Der Burgermeifter.

Ge ift und Ballenpregurob jum Breife pon etma 50 Mt. bie 1000 Rito ab Berlavefiation angeboten morben. Melbungen jum Beguge merben bie jum 8. b. DR. im Rothaufe entgegenommen.

Broubad, 6. Rov. 1916.

Der Bürgermeifter.

Holzanfuhr.

Die Anfuhr von 110 Rlaftern Brennholg aus ben Difiritten Altmond, Mitrober und Cicbach ift gang ober geteilt gu vergeben und find Angebote umgebend im Rathaufe Bimmer 3 angubringen. Der Magiftrat.

Braubad, 3. Rov. 1916.

Auszug

aus ber Befanntmachung über Die Berforgung ber Gemeinben bes Rreifes St. Goarshaufen mit Rartoffeln.

§ 4. Die Berfutterung ber burch ben Rommunalverband ben Bemeinben gelieferten Speifetartoffeln wirb verboten.

Borfiebenber Muszug wird in Erinnerung gebracht. Ge ift gu unferer Renntnie gelangt, bag Ginwohner, bie feine Rartoff lerzeuger find, Speifetartoffeln an Schweine füttern. Bet ber Rartoffeltnappheit ift biefes aufe icarfite gu verurteilen. Ge werben oftere Revifionen flatifinden und Braubad, 3. Rov. 1916. Die Bolizeiverwaltung.

Anordnung.

Muf Grund ber Bunde-rateverordnung über bie Rartoffelverforgung vom 26. Juli (Reichs-Gefegbl. G. 590) unb ber Betanntmachung Die Brafibenten bes Rriegeernabrunge. amtes fiber bie Berpflichtung ber Rommunatverbanbe unb ber Rartoffelerzeuger gur Sicherftellung und Abgabe von Ractoffeln vom 2. August 1916 (Reiche-Gefetht. S. 875) wird hiermit für ben Umfang bes Rreifes St. Goarehaufen folgenbes angeordnet :

§ 1. Jeber Rartoffelerzeuger mit einem Gefamtertrage von mehr als 1 Bentner bat fich in feiner Gemeinde gum Gintrag in eine Line gu melben, welche feinen Ramen, Die Babl ber Saushaltungsangeborigen, Die Große ber mit Rartoffeln bepflangten Grundftude und bas Ergebnis ber

Ernte gu enthalten bat.

Bu biefem Bwede hat ter Rartoffelerzeuger von bem Ertrage ber jeweils geernteten Grundnude Aufzeichnungen ju machen und bas genaue Gelamtergebnis am Tage nach ber Befamttattoffelernte bei bem Bu germeifteramt angumeiben. Gine Radprafung ber Angaben bieibt porbehalten.

§ 2. Bumibei hanolungen gegen tiefe Anordnung merben mit Gefangnie bie ju 6 Monaten ober mit Gelb-

ftrafe bis gu 1500 MRt. beitraft. § 3. Diefe Anoronung tritt bem Tage ber Beroffent-

lichung in Rraft.

St. Goarshaufen, ben 25. Oftober 1916. Der Bufigende bes Rreisausiduffes :

3. B.: v. Braning.

Bird veröffentlicht. Die Anmelbung bat bis jum 10. b. DR. im Rat ausfaale gu erfolgen.

Der Bargermeifter. Braubad, 2. Rov. 1916.

teinite Hobef Bücklinge

eingetroffen.

for her

Jean Engel.

Rohglas, Bensterglas matt und Houselinglas, Wathedral-, Ornament-Monumentalglas, Bilder- und Spiegelglas, bunte Tecken, sowie guter Glaserkitt, auch Witt-Tersatz

flets am Bager

Hch. Metz,

Glasermeister.

in vericiebenen Breistagen Rote Grupe mit Banilefofe

Jean Engel.

Seiden-

papier

in grosser Farbenauswahl per Bogen 4 Pfg.

A. Lemb.

Nassauische

Landes-

kalender

für das Jahr 1917. per Stück 30 Pfg. ind eingetroffen. Buchhandlung Lemb,

in Teldpoftpadung

Chr. Wieghardt.

Fasschwefel

empfi bit Efchenbrenner.

Seinste Rollmöpse

Jean Engel.

bitbäume

Ia. Bare in Raffen offerier 3. Lehnert, Obfibaumidulen m Camp a. Rh. Briteter für Braubad : Beinrich Werner.

Taldenlampen und Batterien

von langfler Brennbauer mpfi blt

Gg. Phil. Clos.

Vortemonnaics in jeber Breislage

M. Cemb. Stopfwaigen

mit moderner Frifur 1,25 Mt. Brobe Musmabl in mobernem Saariemud Daarnege von M. Mifpel, Oberlah nftein,

Britomefferftraße 1a.

Reizende Menheiten Photographic. rahmen

aud Bofitartenformat eingetroffen

A Lemb.

ollen Beiten unb vielen Breistagen neu eingetroffen. Rub. Reubaus.

für Safenftalle febr geeignet bat abzugeben So. Det

Brunneuftraße 9.

jum Reinigen ber Berbplatte wieber eingetroffen

Jul. Rüping.

Cognac, Mehers alten Rorn, Steinhager, Rummel Bitteren

offeriert Chr. Wieghardt.

großer Auswahl ftets porratig bei Georg Philipp Clos.

Einige Fenster

neue und alte, lettere aber gut erhalten ju vertaufen bei Bob. Met, Glafermeifter.

Kragen- und Manschettenknöpfe

empfiehlt

M. Lemb.

otwein

- naturrein -

in Blaiden und Bebinben

Emil Efchenbrenner.

Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei A. Lemb

in großer Musmabl.

Tengel

Empfehle mein

Aufnehmer, Schrupper, Baid- und Abfeifbarten Rebrbefen, Danbfeger, Bierglasburften, Bentiffe Glafden. Sputburften, Rleiber Biche., Somn Anfomierbürften, Feberme'ct, Mustlopfer uf

ferner : Berd- und Defferpusichmiergel Glaspapier, papier, Schmiergelleinen, Stortab gum Reinigen Derbplatte, Beolin impragnierte Bustfider, Spill

uim. gu den billigften Preifen. Julius Rüping

nur erfte Fabrifate - gu billigften Breifen Bevor Cie eine Dafdine taufen, bitte ich um 3bre m Befuch, bamit ich Gie von ber Gute und Broutbarini il

Cangjabr. Barantie Hoftenlojes Anleren

in großer Musmahl eingetroffen. Neuhaus Rud.



Osram-Lamp in allen Spannungen am Lager be

Gg. Ph. Clos, B

Als wärmendes Winterzeug Lungenichuta

Leibbinden Bulswärmer Shießhandiduhe

Dhrenmüten

Sandichuhe Rniewärmer Unterhofen Tugidager Unterjaden

Tafdentüger.

Sofentrager .

in reicher Auswahl eingetroffen bei

Rud. Neuhaus.

Erid ill Musi

mierate. ele ober

tellamer ir. 26 aur

bas Sch en Bism Gott i Etelle. Aber di Ungarn Herrichaft er 1916 i murbe

de Bo m, bod baner S v. Brude og an Re as alte

perge noch fall der Raif rtte Gel Bolentur

ermado

Dine Bi a, als find umb b meren aten.

lie da Orig

Dit icho the das n feinen ihr de eiprochen So schl den litt iden litt iden litt iden gen inden gen it den Ete en Gefe

ber fo Ein sch ta, daß c mitelt un bes ger andsbed" Dann al bergliche

m gemeir nichloffen, ubigleit. So war mberger